



INSTITUT FÜR
KULTURANALYSE

3. Newsletter / Sommersemester 2018
Institut für Kulturanalyse
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

VORWORT	2
PERSONELLES	2
INSTITUTSKOLLOQUIUM	3
BERICHT DER STUDIERENDENVERTRETUNG	3
VERANSTALTUNGEN UND TERMINE	4
LEHRE UND STUDIUM	6
FORSCHUNG	10
DRITTMITTEL-PROJEKTE	13
VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK	15
REDAKTIONS- UND WETTBEWERBSBETEILIGUNGEN	17
ALLFÄLLIGES	17
ÜBER DEN NEWSLETTER	18

VORWORT

Werte Kolleg*innen, sehr geehrte Damen und Herren,

Inzwischen zählen wir bereits die dritte Ausgabe des Newsletters des Instituts für Kulturanalyse (IfK). Das Institut lebt. Es sind zahlreiche Aktivitäten in und um das Institut und seine beiden Studiengänge Angewandte Kulturwissenschaft zu verzeichnen. Auch für das kommende Sommersemester sind einige Ereignisse, Publikationen und Vorträge in Vorbereitung.

Und: nichts bleibt wie es ist. Inzwischen ist der Ruf für die Professur für Mehrsprachigkeit an Luca Melchior ergangen. Die Verhandlungen mit dem Rektorat dauern zwar noch, aber wir sind guter Dinge, dass die neue Professur im kommenden Wintersemester starten kann.

Ob wir es mit der ausgeschriebenen Professur für Empirische Kulturwissenschaft auch bis zum Wintersemester schaffen werden, steht noch in den Sternen. Nach Ausschreibungsschluss (4. Februar) hat die Berufungskommission getagt und eine erste Auswahl für die Begutachtung getroffen. Die Hearings finden voraussichtlich am 11.6. und 12.6.2018 statt.

Darüber hinaus haben wir auch im Forschungsbereich Zuwachs bekommen. Das Institut hat im Rahmen des FWF-Peekprogramms ein dreijähriges Drittmittelprojekt (Förderhöhe 398.000 EUR) zugesprochen bekommen. Von 80 Anträgen wurden acht ausgewählt. Hierüber freuen wir uns besonders.

Ferner freuen wir uns über unser neues ‚Corporate Design‘ in Form eines Schriftzugs und eines neuen Plakatentwurfs.

Klaus Schönberger
Institutsvorstand

PERSONELLES

Wir begrüßen weitere *neue Mitarbeiter*innen* am Institut:

Dr. Bernd Liepold-Mosser, seit 1.1.2018, künstlerischer Leiter des FWF-Projekts „Performing Reality“

Dr. Ute Liepold, seit 1.1.2018, künstlerische Mitarbeiterin im FWF-Projekt „Performing Reality“

Dr. Wilhelm Kuehs, seit 1.1.2018, wissenschaftlicher Mitarbeiter im FWF-Projekt „Performing Reality“

Ebenfalls begrüßen wir die *neuen Studienassistent*innen* und *Tutor*innen* am Institut:

Frauke Harbig, seit 15.1.2018

Anna-Kathrin Schneider, seit 1.3.2018

Ab 1. Mai wird Frau Daniela Czell unser *Sekretariatsteam* verstärken.

Ausgeschiedene Mitarbeiter*innen

Zum 28.2.2018 verließ Simone Gahleitner (*administrative Mitarbeiterin*) unser Institut.

INSTITUTSKOLLOQUIUM

Save the date – Felder der Angewandten Kulturwissenschaft

Im Institutskolloquium „Felder der Angewandten Kulturwissenschaft“ werden regelmäßig Beiträge aus dem Institut selbst, aber auch Gastvorträge angeboten. Die Vorträge mit Diskussion finden regelmäßig am Dienstagabend statt.

Im Sommersemester 2018 findet das Institutskolloquium an folgenden Terminen statt:

Dienstag, 13.3.2018, 18:00-20:00 Uhr, **Simone Egger** (Klagenfurt): Über Liebe. Über Kosmopolitismus. Über Europa. Netzwerke zwischen dem Osmanischen Reich, dem Königreich Griechenland, Österreich-Ungarn und dem Deutschen Kaiserreich, Raum D.10.06 (Kraftkammer).

Dienstag, 10.4.2018, 18:00-20:00 Uhr, **Marie Sandberg** (Kopenhagen): The Everyday Border Work of European Citizens. Informal Volunteer Networks in Support of Refugees Coming to Europe, Raum D.10.06 (Kraftkammer).

Dienstag, 17.4.2018, 18:00-20:00 Uhr, **Daniel Habít** (München): Das Scheitern der Stadt? Bukarester Ethiken, Situationen und Konstellationen 1977-2017, Raum D.10.06 (Kraftkammer).

Dienstag, 24.4.2018, 18:00-20:00 Uhr, **Julie Dawson** (Wien): Inconvenient Histories: Illuminating and Rethinking Jewish Narratives in Southern Transylvania, Raum D.10.06 (Kraftkammer).

Dienstag, 8.5.2018, 18:00-20:00 Uhr, **Astrid Baerwolf** (Wien): Citizens in the making. Citizenship and Diversity in Public Childcare in Vienna and Berlin, Raum D.10.06 (Kraftkammer).

Dienstag, 15.5.2018, 18:00-20:00 Uhr, **Claudia Isep** (Klagenfurt): „Doing being a couple“ – Praktiken der Zweisamkeit und die Ordnung der Geschlechter, Raum D.10.06 (Kraftkammer).

Dienstag, 29.5.2018, 18:00-20:00 Uhr, **Janina Kriszto** (Hamburg): Keep it real! Dokumentarfilme in Stadtentwicklungsprozessen, Raum D.10.06 (Kraftkammer).

Dienstag, 5.6.2018, 18:00-20:00 Uhr, **Bernd Jürgen Warneken** (Tübingen): Rechts liegen lassen? Über das europäisch-ethnologische Desinteresse an „konventionellen“ Unter- und Mittelschichten, Raum D.10.06 (Kraftkammer).

Dienstag, 19.6.2018, 18:00-20:00 Uhr, **Almut Sülzle** (Berlin)/**Marion Hamm** (Klagenfurt): Ethnografie und Deutung. Gruppensupervision als Methode reflexiven Forschens. Buchvorstellung und Lesung, Raum D.10.06 (Kraftkammer).

Donnerstag, 21.6.2018, 18:00-20:00 Uhr, **Richard Schuberth** (Wien): Österreich ist frei – erfunden. Von Sinn und Unsinn der Nation, Raum Z.1.09.

Dienstag, 26.6.2018, 18:00-20:00 Uhr, **Asta Vonderau** (Stockholm): Follow the Wire: Was wir über die Materialität des Internets wissen müssen, Raum D.10.06 (Kraftkammer).

Das Programm ist auch [hier](#) einzusehen. Änderungen werden auf der Homepage des Instituts sowie über die [Facebook](#)-Veranstaltungen bekanntgegeben.

BERICHT DER STUDIERENDENVERTRETUNG

Die Studienvertretung wiederaufleben lassen – das war unser Motto für das vergangene Semester. Wir wollten zeigen, dass es uns gibt und unsere Kollegen und Kolleginnen zusammenbringen – vernetzen, diskutieren, gemeinsam gestalten. Gleich zum Semesterstart konnten wir uns bei einem kleinen GetTogether im Uniwirt mit den Ersties austauschen und danach gemeinsam die Institutsvollversammlung besuchen. Neu entstanden ist auch das Veranstaltungsformat „gemeinsam|...“. Denn wer geht schon gern alleine zu einer Ausstellung oder einem Vortrag. Doch bietet Klagenfurt und die Universität so viel, man muss sich nur mal trauen und neugierig sein, die

versteckten Highlights der Stadt kennen zu lernen. Unter diesem Motto konnten wir im Winter zum Beispiel den Fälschungen in der Stadtgalerie auf die Schliche kommen. Ebenso wurde der vom Institut organisierte Forschungstag besucht. Die Regisseurin und die Schauspielerinnen des Stückes „Publikumsbeschimpfung“ beantworteten uns nach einer gelungenen Vorstellung alle Fragen und sprachen offen über ihre Erfahrungen in der Kulturarbeit. Ein wichtiger Punkt der Studienvertretungsarbeit ist außerdem das Mitgestalten der Lehre des Institutes. Die gemütliche Couch im Wohnzimmer haben wir, um mit allen Kollegen und Kolleginnen über unser Studium zu diskutieren und um vorhandene Probleme anzusprechen und aufzunehmen. Viele Fragen wurden gerade zu Praktika-Möglichkeiten gestellt, und so stellte sich unsere Studienprogrammleiterin Frau Egger in einer netten Gesprächsrunde allen aufkommenden Fragen. Nachdem im letzten Sommersemester endlich die neuen Institutsräumlichkeiten bezogen werden konnten, wurden diese, dank Frau Pappler, der guten Seele des Instituts, mit einer Weihnachtsfeier eingeweiht, zu welcher auch wir Studierenden geladen waren. Und was natürlich nie fehlen darf – eine Party!! Feierkulturen auf Weltreise! Zusammen mit der Studienvertretung Geografie haben wir das Semesterende gefeiert und das ÖH Wohnzimmer für eine Nacht nicht nur musikalisch, sondern auch geschmacklich einmal um die Welt reisen lassen. Ein voller Erfolg!

Und was kommt nun? Neues Semester, neue Events, neue Themen. Die ersten Veranstaltungen sind bereits in Planung und wir hoffen auf mehr motivierte Studis, die Lust haben, ihre Studienzeit und ihr Studium mitzugestalten. Mitte April starten wir mit einer Gesprächsrunde mit Absolventen und Absolventinnen, gemeinsam organisiert mit Herrn Kacianka, um zu zeigen, wie ein so breit aufgestelltes Fach später zu einem Beruf werden kann.

Wir wünschen Euch viel Erfolg im neuen Semester und freuen uns, Euch bei unseren Events zu sehen!

Immer erreichbar unter: oe.h.akuwi@aau.at

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

„GOING GÖRTSCHITZ“

Vom 13. April bis zum 5. Mai 2018 findet an der AAU die Ausstellung „GOING GÖRTSCHITZ“ statt. In der multimedialen Installation werden die Erkenntnisse des EU-Teilprojekts „SELFIES im Görtschitztal“ am IfK präsentiert. Die Besucher*innen sind eingeladen, das durch einen Umweltskandal bekannt gewordene Kärntner Görtschitztal mit allen Sinnen kennenzulernen und sich selbst ein Bild (nicht nur) von der sogenannten HCB-Causa zu machen.

[Über die Ausstellung](#) berichtet *ad astra*, das Wissenschaftsmagazin der Alpen-Adria-Universität.



© David Mase

Professur Empirische Kulturwissenschaft (§ 98 unbefristet)

Die Hearings für die neue Professur für Empirische Kulturwissenschaft finden voraussichtlich am Montag, 11.6. und Dienstag, 12.6.2018 im Stiftungssaal der Sparkasse jeweils von 9.00-18.00 Uhr statt.

Association for Borderlands Studies

Vom 10.-14. Juli 2018 wird der 2. Weltkongress der Association for Borderlands Studies unter dem Titel „Border-Making and its Consequences: Interpreting Evidence from the ‚post-Colonial‘ and ‚post-Imperial‘ 20th Century“ stattfinden. Da sich 2018 das Ende des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal jährt, wird der Kongress sowohl in Wien als auch in Budapest abgehalten. Univ.-Prof. Dr. Alexandra Schwell ist Mitglied des wissenschaftlichen Komitees des Kongresses. Informationen finden sich unter <http://www.abs2018world.com/>.

Sommerfest des IfK

Im Sommer wird das IfK sein zweites Sommerfest feiern. Der Termin steht noch nicht fest, alle Informationen zum Fest folgen zeitnah über Verteiler, auf Facebook und der Institutswebseite.

Informiert bleiben

Alle Neuigkeiten zur Lehre, den Aktivitäten der Mitarbeiter*innen und den Veranstaltungen am Institut finden Sie [hier](#).

Das Institut für Kulturanalyse ist auch auf [Facebook](#) vertreten mit informativen Links zu Themen wie Wissenschaft, Lehre, beruflichen Feldern und Veranstaltungen.

LEHRE UND STUDIUM

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2018

Bachelor

Simone Egger

Gesellschaft verstehen. Analyse und Wissensvermittlung auf der Basis von Kulturtheorien.
(mit Daniel Pappler) 500 Jahre Klagenfurt. Alltags(ge)schichten aus der Stadt.

Sandra Hölbling-Inzko

Heavy Metal Studies

Reinhard Kacianka

Alte Meister
(mit Ulrike Sturm) Kulturmarketing II

Janine Schemmer

Kulturwissenschaftliches Propädeutikum
Einführung in die empirischen Methoden – Leben am Wasser

Alexandra Schwell

STEOP: Einführung in die Kulturanthropologie
Cultural Processes in Europe

Klaus Schönberger

STEOP: Einführung in das kultur- und sozialwissenschaftliche Argumentieren
(mit Christoph Almasy) Visualisierung von Wissen
Colloquium für BA-/MA Kandidat*innen (Kulturmanagement und Kulturanalyse)

Master

Ute Holfelder

Flughafen Klagenfurt. Airport Kärnten?!

Reinhard Kacianka

Kulturelle Polyphonie. Gelebte Multitude
Good Practice - Bad Practice

Alexandra Schwell

Othering
Colloquium für BA-/MA Kandidat*innen (Forschungslabor: Formationen des Politischen)

Klaus Schönberger

Didier Eribon: Die Rückkehr nach Reims – Close Reading
(mit Christoph Almasy) Visualisierung von Wissen
Colloquium für BA-/MA Kandidat*innen (Kulturmanagement und Kulturanalyse)

[LINK](#) zu den aktuellen Lehrveranstaltungen im Bachelor

[LINK](#) zu den aktuellen Lehrveranstaltungen im Master

Masterarbeiten

Mirjam Griening: Die integrative Wohnungspolitik und die Vermittlung „asiatischer Werte“ als Maßnahmen im Nationenbildungsprozess Singapurs

Martina Eva Isopp: Die sequentielle Kunst im Wechselspiel zwischen Wort und Bild. Zur Geschichte und Theorie einer umstrittenen Kunstform

Marie Magdalena Majer: Das Kunstmuseum im 21. Jahrhundert. Transformation durch Architektur und Digitalisierung

Kerstin Pasman: Die Inszenierung des Gimmicks im Professional Wrestling als Teil der Popkultur

Arnold Pöschl: Die (inter-)kulturelle Welt in Istrien – Das Küstenland damals und heute. Beschrieben anhand ausgewählter Beispiele und Interpretationen in der Literatur

Lehrprojekte

Auf die Bänke — 500 Jahre Klagenfurt sind genug – jetzt kommt Bankfurt
MA-Studierendenprojekt – Ausstellungsbeitrag zu „Auf die Plätze/Na mesta“ im Haus der Architektur Kärnten vom 25.1.-25.2. 2018

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Klaus Schönberger

Ausgehend vom Seminar „Künstlerische und politische Interventionen im öffentlichen Raum“ gestalteten Studierende des MA-Studiengangs Angewandte Kulturwissenschaft einen eigenständigen Beitrag, der im Rahmen der Ausstellung „[Auf die Plätze/Na mesta](#) – Kunst im öffentlichen Raum, Kärnten“ im Haus der Architektur Kärnten zu besichtigen war. Die Ausstellung war die Abschlussveranstaltung des vom Land Kärnten für 2017 ausgerufenen „Jahrs der öffentlichen Kunst, Kärnten“.



Die Intervention der Studierenden in Form eines Cross-Media-Projekts mit dem Titel „Auf die Bänke“ entstand als produktiv-ästhetische Widerrede gegen den Umgang mit sozialen Randgruppen im öffentlichen Raum der Stadt Klagenfurt. Konkreter Anstoß war vor allem die offiziell angeordnete Entfernung von Bänken und Sitzgelegenheiten im Lendhafen-Viertel im Herbst des Vorjahres. Diese verwaltungstechnisch verbrämte Maßnahme gegen das ‚Herumlungern‘ und ‚Lärmen‘ von ‚unerwünschten‘ und als ‚problematisch‘ deklarierten Bevölkerungsgruppen (es war in einer Gratisblatt-Kolumne sogar vom ‚sozialen Abschaum‘ die Rede) veranlasste die beteiligten Studierenden zu einer handlungs- und produktionsorientierten Reaktion auf die Frage: Wem gehört eigentlich der öffentliche Raum?



© Institut für Kulturanalyse

Das Resultat der Auseinandersetzung nahm verschiedene ästhetische bzw. kommunikative Formen an und es entstanden Sticker, Fotografien, Plakate, ein interaktiver Stadtplan, ein Film, eine Sage sowie ein Social-Media-Aufruf zur Beteiligung an der Kampagne durch Foto-Beiträge auf [Facebook](#) und [Instagram](#).

Angelehnt an das Motto „Stand up for your rights“ und angepasst an das eigene Thema wurden die Sticker mit dem Hashtag „#sitdownforit“ versehen. Die in den sozialen Netzwerken veröffentlichten Fotografien von Bänken in Klagenfurt (#bankfurt) wurden in ausgedruckter Form als Collage an eine Wandfläche geheftet.



Die Plakate bildeten als Fotomontagen das Wahrzeichen der Kampagne ab, eine Sitzbank anstelle des Lindwurms. Der interaktive Stadtplan lud Ausstellungsbesucher*innen dazu ein, mit Hilfe von Pinnadeln die Orte ihrer Wunschbänke zu markieren. Ein selbst produzierter Film („500 Jahre Klagenfurt sind genug – jetzt kommt Bankfurt“) visualisierte in einzelnen Sequenzen Wortspiele aus den beiden semantischen Feldern „Bank“ (das Geldinstitut) und „Bank“ (die Sitzgelegenheit). Der Film lässt sich auf [Facebook](#) anschauen.

Die jüngere Vergangenheit des Landes/der Stadt legte eine Vermischung der beiden Wortfelder nahe und bildete auch den Nährboden für eine literarische

Intervention in Form einer Sage, in der einem dystopisch inszenierten Klagenfurt die Utopie „Bankfurt“ gegenübergestellt wurde. Die Sage wurde zum ideellen Fundament des Ausstellungsbeitrags „Auf die Bänke“ und thematisiert den städtischen Raum als einen Ort der Begegnung, des Konflikts und der Veränderung. Bestehende Machtverhältnisse werden genauso skizziert wie die Rolle des/der Einzelnen in dem Gefüge unterschiedlichster Interessensgruppen. Sie ist, wie die Projektarbeit als solches, das Plädoyer für ein Verständnis von Stadt als offenem Raum der Vielfalt und des Dialogs, an dessen Entwicklung und Gestaltung alle beteiligt sein sollen, die sich darin aufhalten und darin leben. Der mit viel Zustimmung bedachte Beitrag funktionierte als gemeinsame Intervention gegen die Ausgrenzung von Randgruppen und für einen freien Zugang zum öffentlichen Raum.

Am 24. April wird im Drava-Verlag die von Karsten Krampitz herausgegebene Anthologie „Drei Wege zum See oder Eine andere Stadt“ erscheinen. Neben unveröffentlichten Texten (u.a. von Karsten Krampitz, Peter Wawerzinek, Thomas Klupp, Cornelia Travnicek, Nadine Kegele, Valerie Fritsch, Gertraud Klemm, Stefanie Sargnagel und Karin Peschka) anlässlich des 500jährigen Stadtjubiläums von Klagenfurt wird die Publikation auch die Sage über Bankfurt von Sabine Ebner sowie Abbildungen aus der Ausstellung enthalten.

Beteiligte MA-Studierende: Sabine Ebner, Frauke Vesna Harbig, Marlene Hübner, Corinna Pichler, Denise Zaros

Lehrveranstaltungsbericht Forschungslabor Selfies

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Klaus Schönberger

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Forschungslabor: Selfies – zur Kulturanalyse des Prozesses gesellschaftlicher Ästhetisierung“ im BA-Studiengang Angewandte Kulturwissenschaft haben neun Studierende als Abschlussarbeit ein Poster zu einem selbstgewählten Thema im Kontext von Selfies erstellt. Die Themen lauteten: „Mythos Selfie-Krankheit“, „War Selfies“, „Dark Tourism und Selfies“, „Doing Ethnicity - Selfies mit nationalen Symbolen“, „Selfiegramm“, „#betterme“, „Ethnisierung und Selfies“ und „Self(ie)art“.

Die Studierenden beschäftigten sich zu nächst mit theoretischen Konzepten für die Kulturanalyse von Selfies (Prozess gesellschaftlicher Ästhetisierung, Technologie des Selbst, der Geschichte des Selbstportraits, Selfies im Fotoautomaten usw.) und wählten anschließend einen Bereich für eine Mini-Empirie.

Die Poster wurden im Rahmen des Tags der Sprachen und Kulturen am 6.2.2018 in der Aula der AAU gezeigt. Die Studierenden haben ihre Ergebnisse nochmals zur Semestereröffnung am Mittwoch, 14.3.2018, 14 Uhr im Gang des Instituts für Kulturanalyse präsentiert.



© Institut für Kulturanalyse

Stammtisch Qualitative Forschung

Der Klagenfurter Stammtisch Qualitative Forschung, initiiert vom [Netzwerk Qualitative Forschung](#), findet einmal im Monat statt. Seit September 2016 wird er von Sandra Hölbling-Inzko, Institut für Kulturanalyse, gemeinsam mit Julia Ganterer, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, organisiert und moderiert. Die nächsten Termine: 10.4.2018, 15.5.2018, 19.6.2018, jeweils von 16:00-18:00 im Seminarraum I.0.07.

„PhiloCafé“

Einmal im Monat präsentiert Reinhard Kacianka als Philo-Cafetier und Impulsgeber im „Raj“ die Veranstaltungsreihe „PhiloCafé“ des Katholischen Akademiker*innenverbandes. Das „PhiloCafé“ beschäftigt sich jeweils freitags um 18.00 Uhr mit dem Thema „Die Wahrheit über die Wahrheit“. Die nächsten Termine sind 23.3., 27.4., 25.5. und 29.6.2018.

FORSCHUNG

Publikationen

Egger, Simone (2018), Dazugehören. Über Heimat in der Gegenwart. In: Anstöße, S. 32-33. Verfügbar unter:

https://issuu.com/jungekirchenvorarlberg/docs/winter_2017_anstoesse_web (19.3.2018)

Egger, Simone (2017), Yanis Varoufakis und die Ordnung der Kleider. Medien und Ästhetiken des Regierens. In: Rolshoven, Johanna/Ingo Schneider (Hrsg.): Dimensionen des Politischen. Ansprüche und Herausforderungen der Empirischen Kulturwissenschaft. Berlin: Neofelis Verlag, S. 351-364.

Holfelder, Ute (2017), Debatten um neue Medien als Symbolische Politik? Handyfilme und ihre diskursive Verhandlung. In: Rolshoven, Johanna/Ingo Schneider (Hrsg.): Dimensionen des Politischen. Ansprüche und Herausforderungen der Empirischen Kulturwissenschaft. Berlin: Neofelis Verlag, S. 199-209.

Holfelder, Ute (2017), Bericht über den Workshop „Zusammenarbeit(en). Praktiken der Koordination, Kooperation und Repräsentation in kollaborativen Prozessen“. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 120, S. 264-271.

Hölbling-Inzko, Sandra (2018), „+1 für die Frage“. Charakteristika der Wissenskommunikation auf der Question-and-Answer-Website German Language. In: Lettkemann, Eric/René Wilke/Hubert Knoblauch (Hrsg.): Knowledge in Action. Wiesbaden: Springer VS, S. 111-136.

Schönberger, Klaus (2018), Zur Spezifik des Politischen in der Empirischen Kulturwissenschaft. In: Rolshoven, Johanna/Ingo Schneider (Hrsg.): Dimensionen des Politischen. Ansprüche und Herausforderungen der Empirischen Kulturwissenschaft. Berlin: Neofelis Verlag, S. 35-50.

Schönberger, Klaus (2017), Persistence and Recombination: Digital Communication and Socio-Cultural Change. In: Buccitelli, Anthony B. (Hrsg.): Race and Ethnicity in Digital Culture Our Changing Traditions, Impressions, and Expressions in a Mediated World. Santa Barbara: Praeger Books, S. 17-30.

Sutter, Ove/Valeska Flor/Klaus Schönberger (2017), Ästhetisierung der Arbeit. Eine Einleitung und ein Plädoyer für die Überwindung der Dichotomisierung von „Sozialkritik“ und „Künstlerkritik“. In: Flor, Valeska/Ove Sutter (Hrsg.): Ästhetisierung der Arbeit. Kulturanalysen des kognitiven Kapitalismus. Bonner Beiträge zur Alltagskulturwissenschaft. Münster: Waxmann, S. 7-31.

Schwell, Alexandra (2017), Mehr als nur ein Spiel. Fußball und die Inszenierung von Loyalitäten und Rivalitäten im östlichen Europa. In: Götz, Irene/Klaus Roth/Marketa Spiritova (Hrsg.): Neuer Nationalismus im östlichen Europa. Kulturwissenschaftliche Perspektiven. Bielefeld: transcript, S. 57-80.

Vorträge

Simone Egger

Zwischen Vernetzen und Begrenzen. Über Heimat in der Gegenwart. Pro Con Jugendkonferenz „Heimat“, 1.2.2018, Jugendhaus Arbogast.

Tennis Balls, Swimsuits, Cigarettes and Macaroni. A Love Story between Munich and Ottoman Smyrna. CAS Center for Advanced Studies, 30.1.2018, Ludwig-Maximilians-Universität München.

Heimat in der Postmoderne. Von Zugehörigkeiten, Teilhabe und Identifikation. Veranstaltung der ÖGAP Österreichische Gesellschaft Analytische Psychologie, 9.12.2017, Bruck an der Leitha.

Servus Heimat. Kultur in der Metropolregion – Chance und Herausforderung. Workshop für die Katholische Erwachsenenbildung im Rahmen des „Heimatstudiums“ der Kreisbildungswerke Mühldorf – Berchtesgaden – Traunstein – Rosenheim, 28.11.2017, Haus der Wirtschaft, Mühldorf.

Ortsansichten. Kulturwissenschaftliche Gemeindeforschung im Wandel. Chronist_innen-Treffen Innsbruck Land Ost, 17.11.2017, Volderwildbad.

Exotik // Folklore. Ästhetiken der Differenz und des Hybriden. Ringvorlesung „Wir und die Anderen. Visuelle Kultur(en) zwischen Aneignung und Ausgrenzung“, 13.11.2017, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Heimat Tirol. Von leistbarem Wohnen und Zugehörigkeit. Forschungstag des Instituts für Kulturanalyse, 9.11.2017, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Marion Hamm

„Stop ripping the heart out of our communities“. Umstrittenes Kulturerbe vor dem Hintergrund des Londoner Programms zur Stadtplanung. Vortragsreihe ‚ERBE_N. Emotion. Macht. Gedächtnis‘, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Karl-Franzens-Universität Graz, 30.11.2017.

Remember Indymedia. Alternative Medien als radikales Kulturerbe? Input, Jahrestagung des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung ‚Jenseits der ‚Lügenpresse‘-Parolen – Soziale Bewegungen und die Zukunft der Medienkritik‘, Berlin, 24.11.2017.

Transmitting Contentious Cultural Heritages: Umstrittenes Kulturerbe als kritischer Zugang zu einer neuen Imagination von Europa. Institutskolloquium Felder der Angewandten Kulturwissenschaft, Institut für Kulturanalyse, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 21.11.2017.

„Dordolla - c'est le cœur de l'Europe“. Zum Umgang mit umstrittenem Kulturerbe im Alpen-Adria-Raum. Forschungstag des Instituts für Kulturanalyse, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 9.11.2017.

The politics of anthropological practice. Between regulated ethics and radical possibilities. Hacking Paths of Anthropology. Kolloquium des internationalen Doktoratsprogramms ‚Transformations‘, LMU München, 25.10.2017.

Between ‚Hactivism‘ and Participation: Cultural Perspectives on the Politics of Digital Communication, 5. internationale Arbeitskonferenz der dgv-Kommission ‚Digitalisierung des Alltags‘ der deutschen Gesellschaft für Volkskunde, 30.9.2017, Marburg.

Ute Holfelder

(Mit Roland Peball/Nadine Thaler) „Selfies im Görtschitztal“. Forschungstag des Instituts für Kulturanalyse, 9.11.2017, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

(Mit Florian Wegelin) „Mit Kopfhörern unterwegs“. Ausstellung und Einblick in ein künstlerisch-ethnografisches Forschungsprojekt. Workshop „Zusammenarbeit(en). Praktiken der Koordination, Kooperation und Repräsentation in kollaborativen Prozessen“, Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft, 5.10.2017, Universität Zürich.

Sandra Hölbling-Inzko

Online-Reviews analysieren. Tag der Sprachen und Kulturen, 6.2.2018, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Reinhard Kacianka

(mit Norbert Kröll) Fußnoten zur „Stadt“. VorWorte zur Präsentation des Romans „Sanfter Asphalt“ von Norbert Kröll (Löcker, Wien 2017), Literatur um 8, 25.1.2018, Villach.

Furchtbar fruchtbar. Die kulturelle Polyphonie im Alpen-Adria-Raum. Vortrag, Forschungstag des Instituts für Kulturanalyse, 9.11.2017, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Kärntner Literatur in der Nazi-Zeit. Reihe Literatur für alle, Buchhandlung Hermagoras Mohorjeva, 8.11.2017, Klagenfurt.

Janine Schemmer

Essen – eine Sache des Geschmacks. Tag der Sprachen und Kulturen, 6.2.2018, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Grandi navi. Kreuzfahrtindustrie und -tourismus und Hafenzentren: Das Beispiel Venedig. Forschungstag des Instituts für Kulturanalyse, 9.11.2017, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Klaus Schönberger

„Über das Dorfkino“. Lesung, Lange Handke-Nacht, Musil-Institut Klagenfurt, 18.12.2017.

Rechtsextreme Inszenierungen von Protest für das Gefängnis der Identität – Protestartikulation der Identitären – rückwärtsgewandt auf der Höhe der Zeit. Institutskolloquium, Institut für Europäische Ethnologie, 30.11.2017, Wien.

Von der Kooperation zur Ko-Produktion. Über die Herausforderung des „Trans“ in gemeinsamen Forschungsprojekten von Kunst und Ethnografie. Workshop „Zusammenarbeit(en). Praktiken der Koordination, Kooperation und Repräsentation in kollaborativen Prozessen“, Collegium Helveticum/UZH/ETH Zürich/ZHdK, 5.10.2017, Zürich.

Alexandra Schwell

Vom Fremden und vom Eigenen. Perspektiven einer politischen Anthropologie. Antrittsvorlesung, 12.12.2017, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Fear and the Refugee. Some Thoughts on an Emotional and Political Strategy. 116th Annual Meeting of the American Anthropological Association „Anthropology Matters!“, 2.12.2017, Washington D.C.

Haunted by Refugees. Populist Politics and Media Discourse after the Summer of Migration. Seminarium Naukowe IEiAK UW i Stowarzyszenia Pracownia Etnograficzna, 15.11.2017, Warschau.

The German-Polish Border. Życie na granicy – transnarodowe praktyki mieszkańców niemiecko-polskiego pogranicza (Gartz-Gryfino), 13.11.2017, Warschau.

Wessen Sicherheit, wessen Angst? Dimensionen des Emotionalen in der politischen Anthropologie. Probesträge für die W3-Professur für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie, 14.7.2017, Frankfurt (Oder).

MEDIENRESONANZEN

Simone Egger

Hilgendorf, Thomas (13.1.2018), Heimat als Beruf. In: Donauwörther Zeitung. Verfügbar unter: <http://www.augsburger-allgemeine.de/donauwoerth/Heimat-als-Beruf-id43811166.html> (10.3.2018).

Vorarlberger Nachrichten (19.1.2018) Junge Menschen entdecken die Heimat. Verfügbar unter: <https://www.vn.at/lokal/vorarlberg/2018/01/16/junge-menschen-entdecken-die-heimat.vn> (19.3.2018).

ORF Vorarlberg heute (1.2.2018), Gespräch zum Thema „Heimat“. Autorin Simone Egger spricht unter anderem darüber, wann die Frage nach der Heimat besonders wichtig wird. Verfügbar unter: <http://vorarlberg.orf.at/tv/stories/2893221/> (19.3.2018).

Kathpress: Elbs (2.2.2018), Leben in der heutigen Zeit von „Heimat-Verlust“ gekennzeichnet. Feldkircher Bischof bei Jugendkonferenz „Pro Con“ zum Thema „Heimat“ mit 200 Teilnehmern im Bildungshaus St. Arbogast. In: Katholische Kirche Österreich. Verfügbar unter: <https://www.katholisch.at/aktuelles/2018/02/02/elbs-leben-in-heutiger-zeit-von-heimat-verlust-gekennzeichnet> (19.3.2018).

Weiss, Anna (19.2.2018), Was ist eigentlich Heimat? Neue Karriere für einen alten Begriff. In: Badische Neueste Nachrichten. Verfügbar unter: <https://bnn.de/nachrichten/neue-karriere-fuer-einen-alten-begriff> (19.3.2018).

Dpa (24.2.2018), Kulturforscherin: Heimat hat nichts mit Herkunft zu tun. In: Die Welt. Verfügbar unter: <https://www.welt.de/regionales/bayern/article173915400/Kulturforscherin-Heimat-hat-nichts-mit-Herkunft-zu-tun.html> (19.3.2018).

Dpa (24.2.2018), Kulturforscherin: Heimat hat nichts mit Herkunft zu tun. In: Abendzeitung. Verfügbar unter: <https://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.deutschland-kulturforscherin-heimat-hat-nichts-mit-herkunft-zu-tun.c2d640d8-a380-498e-9a99-6f5ed157dfaf.html> (19.3.2018).

Dpa (24.2.2018), Kulturforscherin: Heimat hat nichts mit Herkunft zu tun. In: Passauer Neue Presse. Verfügbar unter: http://www.pnp.de/nachrichten/bayern/2848448_Kulturforscherin-Heimat-hat-nichts-mit-Herkunft-zu-tun.html (19.3.2018).

Dpa (24.2.2018), Kulturforscherin: Heimat hat nichts mit Herkunft zu tun. In: t-online. Verfügbar unter: http://www.t-online.de/nachrichten/id_83288910/kulturforscherin-heimat-hat-nichts-mit-herkunft-zu-tun.html (19.3.2018).

Klaus Schönberger

ORF Kärnten/Streitkultur (27.11.2017), Studiolive-Diskussion über Gewalttätigkeiten bei den Krampus-Umzügen.

Drittmittel-Projekte

TRACES

Das am Institut für Kulturanalyse koordinierte internationale EU-Projekt [TRACES](#) (Transmitting Contentious Cultural Heritage with the Arts – from Intervention to Co-Production) organisierte im vergangenen Jahr quer durch Europa Tagungen, Workshops und Ausstellungen zur Vermittlung von umstrittenem Kulturerbe. Ein gemeinsamer Höhepunkt war das „Mid-Term-Meeting“ im September, das vom Forschungszentrum KARMAH an der Berliner Humboldt Universität ausgerichtet wurde. Die rund 60 Mitarbeiter*innen beschäftigten sich unter anderem mit einer verlassenen Synagoge in Transsylvanien, mit von Häftlingen gestalteten Kunstobjekten, die während des militarisierten Konflikts in Nordirland im Long-Kesh/Maze Gefängnis entstanden, und mit Sammlerobjekten in Polen, die auf irritierende Weise den Holocaust thematisieren. Eine Ausstellung zur Polyvalenz von Totenmasken („Casting of Death“) der Domestic Research Society in Ljubljana war Anlass für einen Ausflug des Institutskolloquiums im vergangenen Semester. Im Juni 2017 fand die Welturaufführung der mehrsprachigen Revolutionsoper „Sisifa e Naranama“ im friulanischen Dorf Dordolla statt. TRACES geht nun in sein drittes und letztes Jahr, das Anfang 2019 mit einer Ausstellung in Mailand und der Tagung „Global Traces“ an der Universität Oslo abgeschlossen werden wird.

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen: Marion Hamm, Melanie Proksch und Klaus Schönberger

„Selfies im Görtschitztal“

Das Projekt „Selfies im Görtschitztal“ (Teilprojekt des EU-Projekts „ECHOES from Invisible Landscapes“) setzte 2018 seine Arbeit fort. Beim Tag der Forschung des Instituts für Kulturanalyse präsentierte Ute Holfelder mit den Studierenden Roland W. Peball und Nadine Thaler weitere Projektergebnisse. Im Zentrum standen auf ethnografischen Erhebungen basierende Erkenntnisse zu Fremd- und Selbstwahrnehmungen junger Görtschitztaler*innen vor dem Hintergrund des Umweltskandals, der 2014 als „HCB-Causa“ bekannt geworden war. Derzeit laufen Vorbereitungen für die Ausstellung „GOING GÖRTSCHITZ“, die im Rahmen der Langen Nacht der Forschung an der AAU (13. April 2018) eröffnet werden wird. Die Ausstellung dauert bis zum 5. Mai 2018. In der multimedialen Installation werden ethnografische und künstlerische Zugänge mittels Texten, Bildern, Objekten und Sound präsentiert. Hierbei sind sowohl lokale Künstler wie Werner Hofmeister und Arnold Pöschl als auch Mitglieder des ECHOES-Kollektivs einbezogen. So intervenieren die beiden Musikerinnen Zahra Mani und Mia Zabelka elektronisch-musikalisch und performieren ihre künstlerische Annäherung an das Görtschitztal. Die Besucher*innen werden eingeladen, scheinbar unsichtbare Seiten des Görtschitztals mit allen Sinnen zu entdecken.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite](#) des Projektes.

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen: Ute Holfelder, Klaus Schönberger

Neues FWF-Projekt: „Performing Reality“ – Dis- und Re-artikulation des Dispositivs Kärnten/Koroška

Eine künstlerisch-forschende und kulturwissenschaftliche Ko-Produktion zum 100. Jahrestag der Kärntner Volksabstimmung

Am 1. Januar 2018 ist am IfK das dreijährige Forschungsprojekt „Performing Reality“ angelaufen. Das Projekt wird vom Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF im Rahmen des PEEK-Programms zur Förderung der Künste gefördert. Die Leitung hat der Regisseur und Theatermacher Bernd Liepold-Mosser inne. Gemeinsam mit der Regisseurin Ute Liepold und den Kulturwissenschaftler*innen Ute Holfelder, Willi Kuehs und Klaus Schönberger untersucht er die Erinnerung an die Kärntner Volksabstimmung, die am 10. Oktober 1920 stattgefunden hat und die Landesgeschichte und -geschieche bis heute prägt. Sie findet ihren Ausdruck insbesondere im bis heute schwelenden Konflikt um den Stellenwert der slowenischen Sprache.

Das transdisziplinäre Arts-based-Research-Projekt versteht sich als ein dialogisches Experiment, bei dem prozessorientierte Suchbewegungen und wechselseitige Reflexion Teil des Forschungsprozesses werden. Die Erkenntnisse der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung werden in szenische Anordnungen übersetzt. Die Theaterproduktionen kommen an verschiedenen Orten zur Aufführung und erfolgen in Kooperation mit den Projektpartnern Museum Moderner Kunst Kärnten MMKK, Landesmuseum Kärnten, Stadttheater Klagenfurt, Theater Wolkenflug, Flying Opera. Umgekehrt sollen die künstlerischen Ergebnisse auch in die wissenschaftliche Kulturanalyse einfließen.

Die Mitarbeiter*innen sind:

Dr. Bernd Liepold-Mosser (Künstlerische Leitung)
Dr. Ute Liepold (Künstlerische Mitarbeiterin)
Dr. Ute Holfelder (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Dr. Wilhelm Kuehs (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Frauke Vesna Harbig, BA (Studienassistentz)
Univ. Prof. Dr. Klaus Schönberger

Weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite](#) des Projektes.

Veranstaltungsrückblick

Internationaler Workshop „Ethnography in Times of Populism“

Vom 1. bis 2. März 2018 fand am IfK der internationale Workshop „Ethnography in Times of Populism“ statt, organisiert von Alexandra Schwell, Janine Schemmer und Jacob Bleistein. Über 30 Teilnehmer*innen hatten sich versammelt, um gemeinsam die Herausforderungen zu diskutieren, die das Erstarken des Rechtspopulismus und Rechtsextremismus nicht nur in Europa für die Kulturanthropologie stellt. Die Schocks des Brexit-Referendums in Großbritannien und der Wahl Donald Trumps zum US-amerikanischen Präsidenten sind mittlerweile der Frage gewichen, wie Kulturanthropologie und verwandte Disziplinen sich angesichts politischer Entwicklungen verhalten können und sollen – und welche gesellschaftliche Rolle ihnen zukommt. Dabei spielt insbesondere die Stärke der Disziplin, der Fokus auf die Alltagsperspektive und alltägliches Handeln, eine herausragende Rolle, da Rechtspopulismus und Rechtsextremismus sich nicht allein auf parlamentarischer und politischer Ebene abspielen, sondern auf vielfältige Weise Einzug in Alltage und Mainstream-Diskurse halten.

Vorausgegangen war der Workshop „Mind the Gap! Problematizing Societal Gaps and Ethnographic Knowledge“, der im April 2017 an der HafenCity Universität Hamburg stattgefunden hatte. Hier hatte sich die Frage danach gestellt, welche Implikationen die Vorstellungen von Forschungslücken und blinden Stellen für anthropologische Forschung und ethnographisches Wissen hat. Der Klagenfurter Workshop schloss direkt an diese Diskussion an und fokussierte auf drei Aspekte: (1) kulturtheoretische Annahmen und analytische Herangehensweisen an Rechtspopulismus und -Extremismus, (2) methodologische Herausforderungen, Spielräume und Grenzen ethnographischer Forschung im Bereich des Rechtspopulismus und -Extremismus, und schließlich (3) die Frage nach der Rolle und auch der gesellschaftlichen Verantwortung, die die Kulturanthropologie im öffentlichen Diskurs einnehmen kann und sollte.

Dahinter steht die grundsätzliche Annahme, dass Kulturanthropologie und verwandte Disziplinen lange Zeit dazu tendierten, in erster Linie diejenigen sozialen Gruppen in den Blick zu nehmen, die unterdrückt und marginalisiert waren, und deren Anliegen durch akademische Weihen sozusagen eine Stimme verliehen wurde. Ethnologie und Kulturanthropologie machten sich zum Anwalt der Rechtlosen und Unterdrückten. Die Mitte der Gesellschaft schien dagegen weit weniger interessant, und die rechten Ränder zwar analytisch beachtenswert, allerdings herrschte, bis auf wenige Ausnahmen, aufgrund ihrer ideologischen Ausrichtung prinzipiell wenig Bereitschaft, diesen Gruppen gegenüber Empathie aufzubringen.

Forschende aus Polen, Kanada, der Slowakei, Italien, Deutschland und Österreich waren eingeladen, um mit kurzen Inputs die Diskussion einzuleiten. Der Workshop teilte sich in drei aufeinander aufbauende Sektionen: In der ersten Session „Where do we come from? Preconceptions and Analytic Approaches“ sprachen Alexa Färber (Hamburg) und Marta Kindler (Warschau) über Vorannahmen und analytische Herangehensweisen. Maddalena Cammelli (Bologna) veranschaulichte diese Thematik anhand ihrer eigenen Forschung zur italienischen Bewegung CasaPound.

Der zweite Teil des Workshops widmete sich laufenden Forschungen im Bereich Rechtsextremismus und Rechtspopulismus. Die Inputs von Juraj Buzalka (Bratislava), Agnieszka Pasieka (Wien) und Barbara Thériault (Montréal) deckten ein breites Spektrum empirischer Herangehensweisen ab und zeigten zugleich die Breite des Themas auf, von Verbürgerlichungsprozessen über Wähler populistischer Parteien bis hin zu faschistischen Bewegungen.

Im dritten Teil des Workshops schließlich stellte sich die Frage nach der Rolle und Verantwortung kulturanthropologischer Forschung. Michał Buchowski (Poznań), Nina Szogs (Wien) und Klaus Schönberger (Klagenfurt) stellten in ihren Inputs jeweils einen kurzen Problemaufriss dar, bevor sich die Teilnehmer*innen des Workshops in drei Gruppen teilten, um mit den drei Input-Sprecher*innen jeweils eingehender die Thematik zu diskutieren.

Zuvor hatte sich die Gruppe nach der Mittagspause nach Lambichl begeben, um im schönsten Sonnenschein die Gedenkstätte für Jörg Haider, eine der vormals wichtigsten Personen des europäischen Rechtspopulismus, zu besichtigen.

Die Abschlussdiskussion zeigte, dass der Workshop wohl mehr Fragen aufgeworfen hat, als er klären konnte – angesichts der zunehmend unübersichtlich werdenden Landschaft des Rechtspopulismus und

Rechtsextremismus in Europa wohl kein überraschender Befund, sondern vielmehr eine Aufforderung an die Kulturanthropologie, sich in Zukunft nicht allein analytisch dieses Feldes anzunehmen, sondern auch vor allem ihre gesellschaftspolitische Rolle ernst zu nehmen.

Tag der Sprachen und Kulturen

Am 6.2.2018 fand der Tag der Sprachen und Kulturen statt. Dabei erhalten Schüler*innen der Oberstufe Einblicke in vielfältige Forschungen zu Sprachen und Kulturen und lernen die Studienrichtungen und ihre Inhalte kennen.

An den Workshop-Sessions waren Sandra Hölbling-Inzko und Janine Schemmer beteiligt und stellten in zwei Vorträgen verschiedene Felder der Empirischen Kulturwissenschaft vor.

Revolutionsoper Sisifo e Naranama

Im Rahmen des TRACES Projekts fand im Juni 2017 die Welturaufführung der Revolutionsoper Sisifo e Naranama im friulanischen Dordolla statt. Die vom Alltag des alpinen Dorfs inspirierte Version des Sisyphos-Mythos wurde vom UNIKUM kuratiert und von den kärntner-slowenischen Theatergruppen Trotamora und Zora unter Leitung von Marjan Štikar realisiert. Yulia Izmaylova und Felix Strasser schrieben ein sechssprachiges Libretto. Die örtlichen Kulturvereine Cort Daj Gjats und TiereViere unterstützten das Projekt auf vielfältige Weise. Rund 500 Gäste besuchten die beiden Aufführungen, über die unter anderem der ORF berichtete.

Das Projekt ist auf der [Webseite](#) des UNIKUM dokumentiert.



Dordolla (IT): Revolutionsoper Sisifo e Naranama (© Andrew Graves-Johnston)

Redaktions- und Wettbewerbsbeteiligungen

Ute Holfelder verstärkt seit Januar 2018 das Redaktionsteam der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde (ÖZV).

Reinhard Kacianka hat gemeinsam mit dem Grafikdesigner, Ing. Karl-Heinz Thaller, im Zuge einer Wettbewerbspräsentation den Auftrag für eine Imagekampagne für den österreichischen Buchhandel erhalten.

Allfälliges

Neues Corporate Design

Das Institut für Kulturanalyse hat sich ein neues „Corporate Design“ zugelegt. Unter Zuhilfenahme der Klagenfurter Werbegratik-Designerin Gudrun Zacharias-Maurer wurden sowohl ein neuer Schriftzug als auch neue Plakatentwürfe entwickelt.



©Simone Egger

ÜBER DEN NEWSLETTER

Der IfK-Newsletter wird zweimal im Jahr zu Semesterbeginn über eine Mailingliste verschickt und ist auf der [Webseite](#) des Instituts für Kulturanalyse abrufbar. Er enthält Personelles, Berichte über Lehrveranstaltungen, Forschungsaktivitäten, Tagungen, Vorträge, aktuelle Veröffentlichungen u. v. m.

Wenn Sie sich für den Newsletter an- oder abmelden wollen, schreiben Sie an folgende Email-Adresse: janine.schemmer@aau.at

Ihre Email-Adresse ist für andere Listenmitglieder nicht sichtbar.

Für die Inhalte verlinkter Webseiten wird keine Haftung übernommen.

Anregungen, Fragen und Feedback schreiben Sie bitte an:

Dr. Janine Schemmer
Senior Scientist
Institut für Kulturanalyse
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt
Tel. +43 (0)463 2700 2017
Email: janine.schemmer@aau.at